

## Kein Gehrenberglauf ohne die heutige 4a

**Die 4a der Jakob-Gretser-Schule in Markdorf läuft auch in diesem Jahr wieder beim Gehrenberglauf mit. Ziel ist wieder der erste Platz, doch mit dem Preisgeld soll es jetzt ins Schullandheim gehen. Schüler sprechen über Sportskanonen, Motivation und Vorbereitungen.**



Die Klasse 4a der der Jakob-Gretser-Schule hat sich wieder zum Gehrenberglauf angemeldet und will mit Preisgeld ins Schullandheim. | Bild: Isabelle Arndt

Ob die erste Anmeldung als Klasse auch den ersten Platz beim Gehrenberglauf bedeutet? Die Motivation der Schüler der 4a an der Jakob-

Gretser-Schule in Markdorf könnte jedenfalls kaum größer sein. „Ich mag es einfach zu laufen“, sagt etwa Anna loco stellvertretend für ihre Klasse. Und Mitschüler Matthes Neumann ergänzt: „Wir haben letztes Jahr schon den ersten Platz bekommen und können das ja in diesem Jahr wieder versuchen.“

Denn die heutige 4a läuft nicht zum ersten Mal mit. „Ich mache das schon seit Jahren, weil es mir wichtig ist, dass Kinder Spaß am Sport haben“, erklärt Anna Okon. Sie ist die Mutter von Benedikt, läuft selbst mit und meldet seine gesamte Klasse für den Gehrenberglauf an. Klassen- und Sportlehrer Thomas Kugler freut sich über so engagierte Eltern und sagt: „Ziel ist es, zum lebenslangen Sport anzuregen und das Gemeinschaftliche bleibt in Erinnerung.“ Die Gemeinschaftlichkeit zeigt sich schon jetzt: „Es geht nie um die Geschwindigkeit, sondern um die Gruppe“, sagt etwa der neunjährige Tillmann Schmidt aus Markdorf. Für die Strecke über 1000 Meter brauchen sie erfahrungsgemäß zwischen zehn und 20 Minuten.

In diesem Jahr laufen die Viertklässler mit einem besonderen Ansporn: Dem Schullandheim in Haslachmühle, das die gemeinsamen Grundschuljahre abschließen wird. Bisher haben sich schon zwei weitere Klassen der Jakob-Gretser-Schule angemeldet und laufen um das Preisgeld von 100, 75 oder 50 Euro für die Klassenkasse. „Es geht aber nicht nur ums Geld“, sind sich die Schüler einig, sondern auch darum, sich auszutoben.

Besondere Vorbereitungen für den Gehrenberglauf gibt es aber nicht. „Wir sind schon eine Schule mit sportlichem Schwerpunkt“, erzählt Klassenlehrer Kugler. Die Kinder üben dennoch: Benedikt Okon läuft mit seinem Bruder um die Wette und Denis Arslanlar radelt täglich zwei Kilometer zur Schule. Einige gehen auch mit ihren Eltern laufen wie Evelyn Begert, die sich mit ihrem Vater vorbereitet hat. Doch das braucht es vielleicht gar nicht: „Ins Ziel sind bis jetzt alle gekommen“, sagt Okon.